



Lesefest in Westerhüsen, Juli 2007



Schreibwettbewerb, Juni 2007

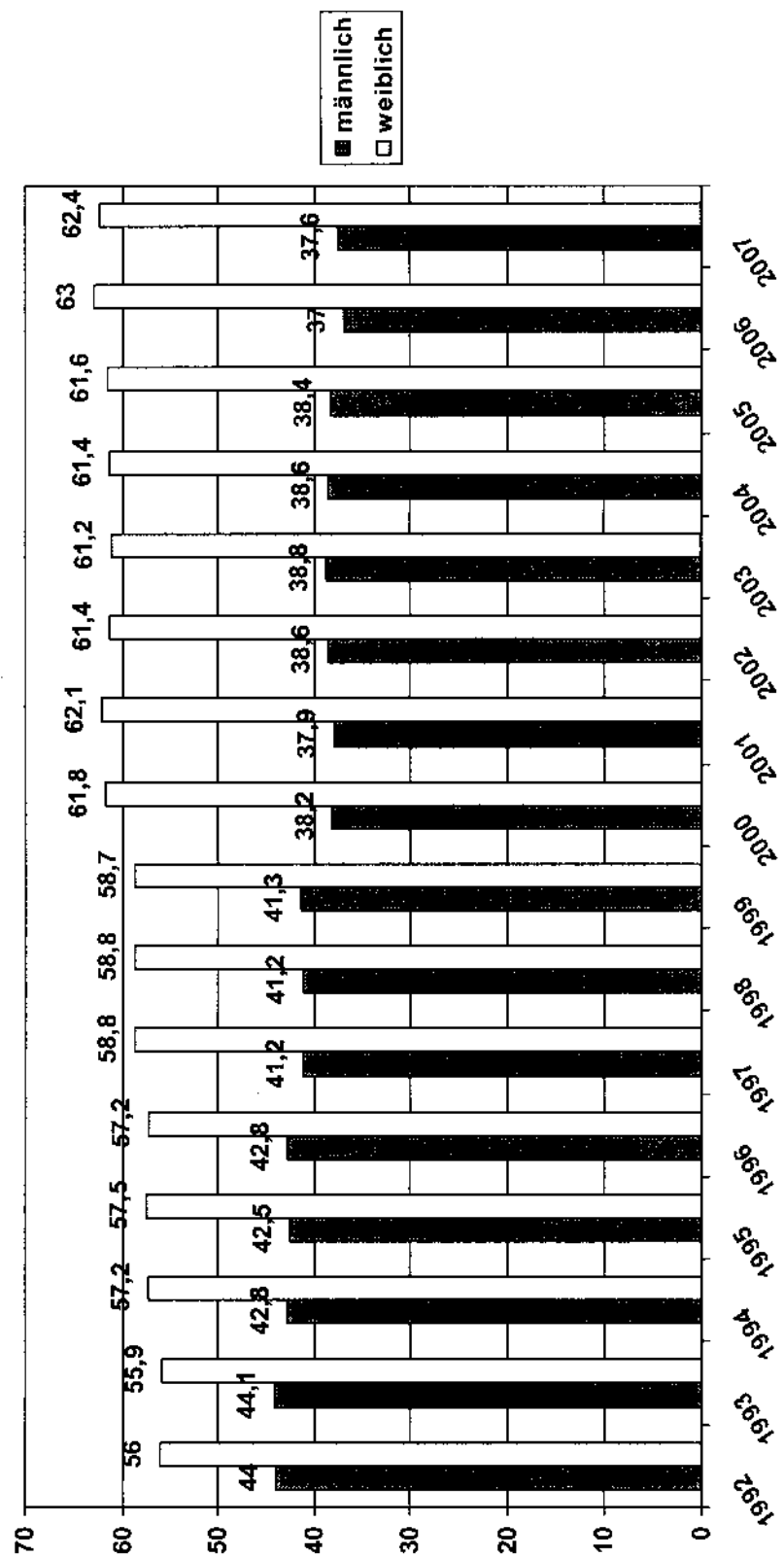


Aktion Kulturschultüte mit Bibliotheksgutschein für Erstklässler, September 2007

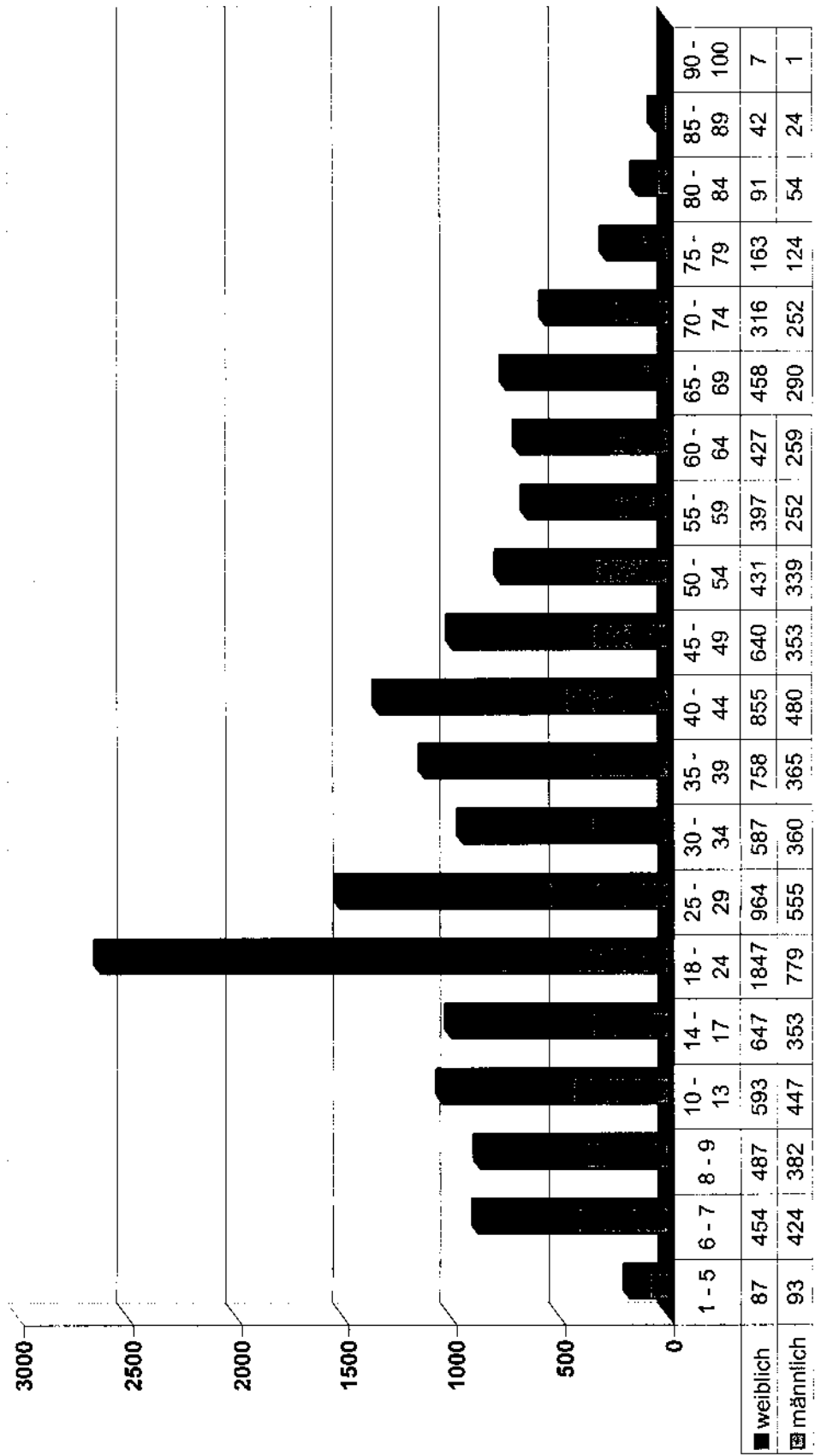


Besuch einer Delegation unserer Partnerstadt Nashville, August 2007

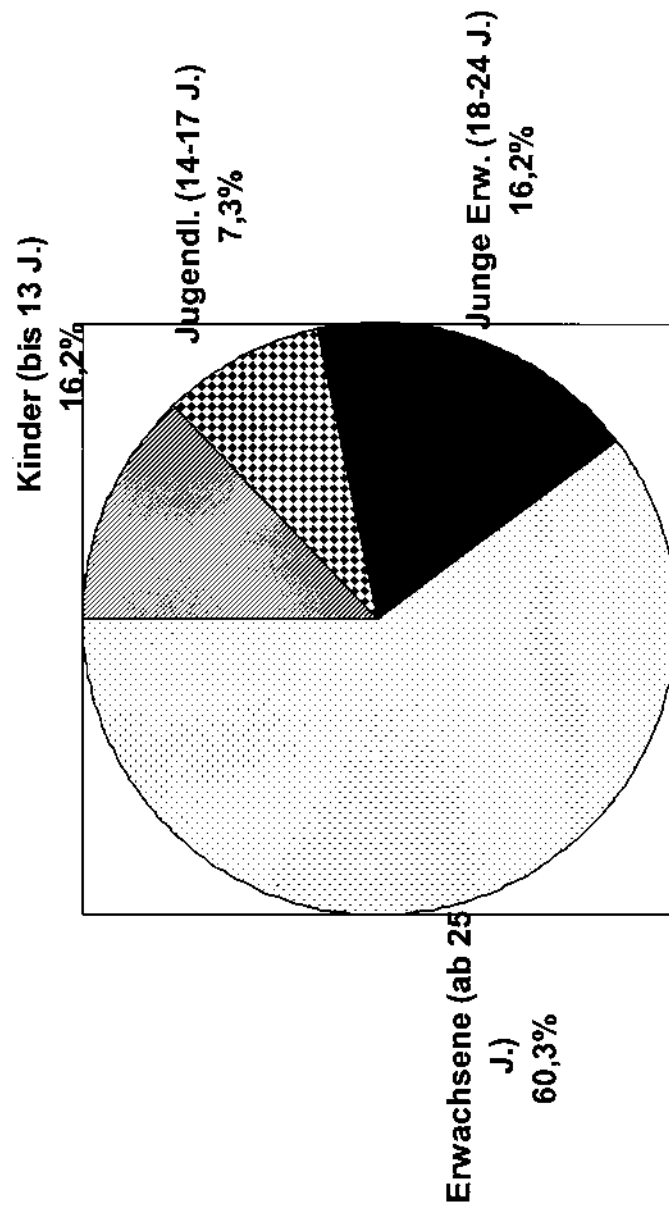
Stadtbibliothek Magdeburg Benutzer nach Geschlecht



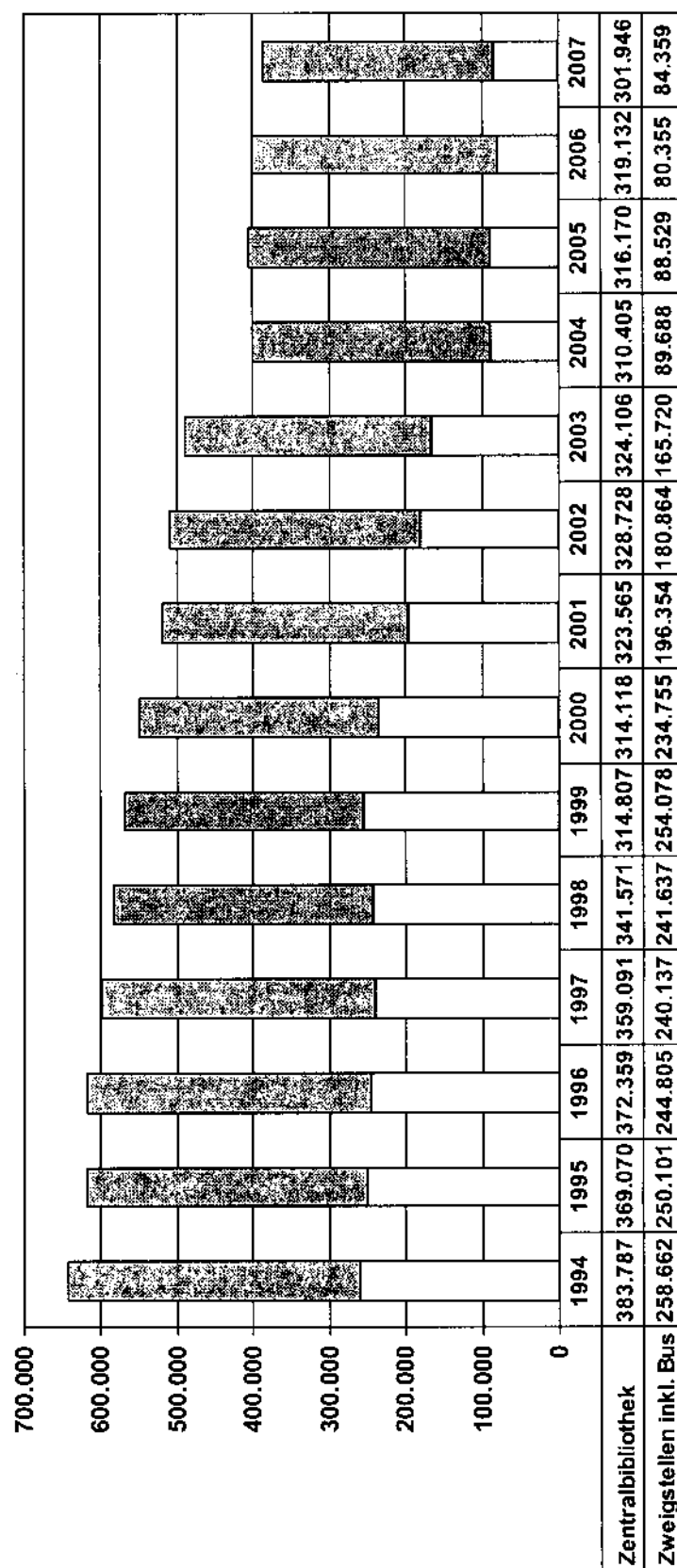
Stadtbibliothek Magdeburg Benutzer nach Alter und Geschlecht



Stadtbibliothek Magdeburg Benutzerzusammensetzung 2007



Stadtbibliothek Magdeburg Gesamtbestand ab 1994

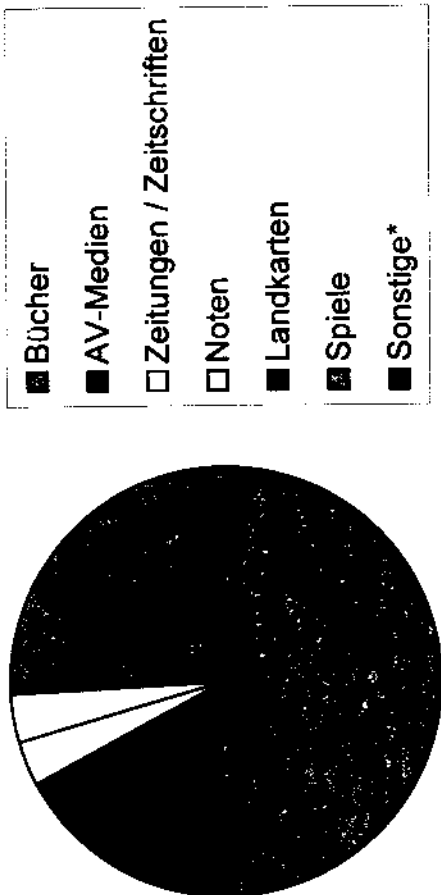


□ Zweigstellen inkl. Bus ■ Zentralbibliothek

Medienbestand 2007

Medientyp	Anzahl (ME)	Prozent vom Gesamtbestand
Bücher	300.587	78%
AV-Medien	56.143	15%
Zeitungen / Zeitschriften	12.792	3%
Noten	13.546	4%
Landkarten	1.119	0%
Spiele	1	0%
Sonstige*	2.117	1%
gesamt	386.305	100%

* in Einarbeitung

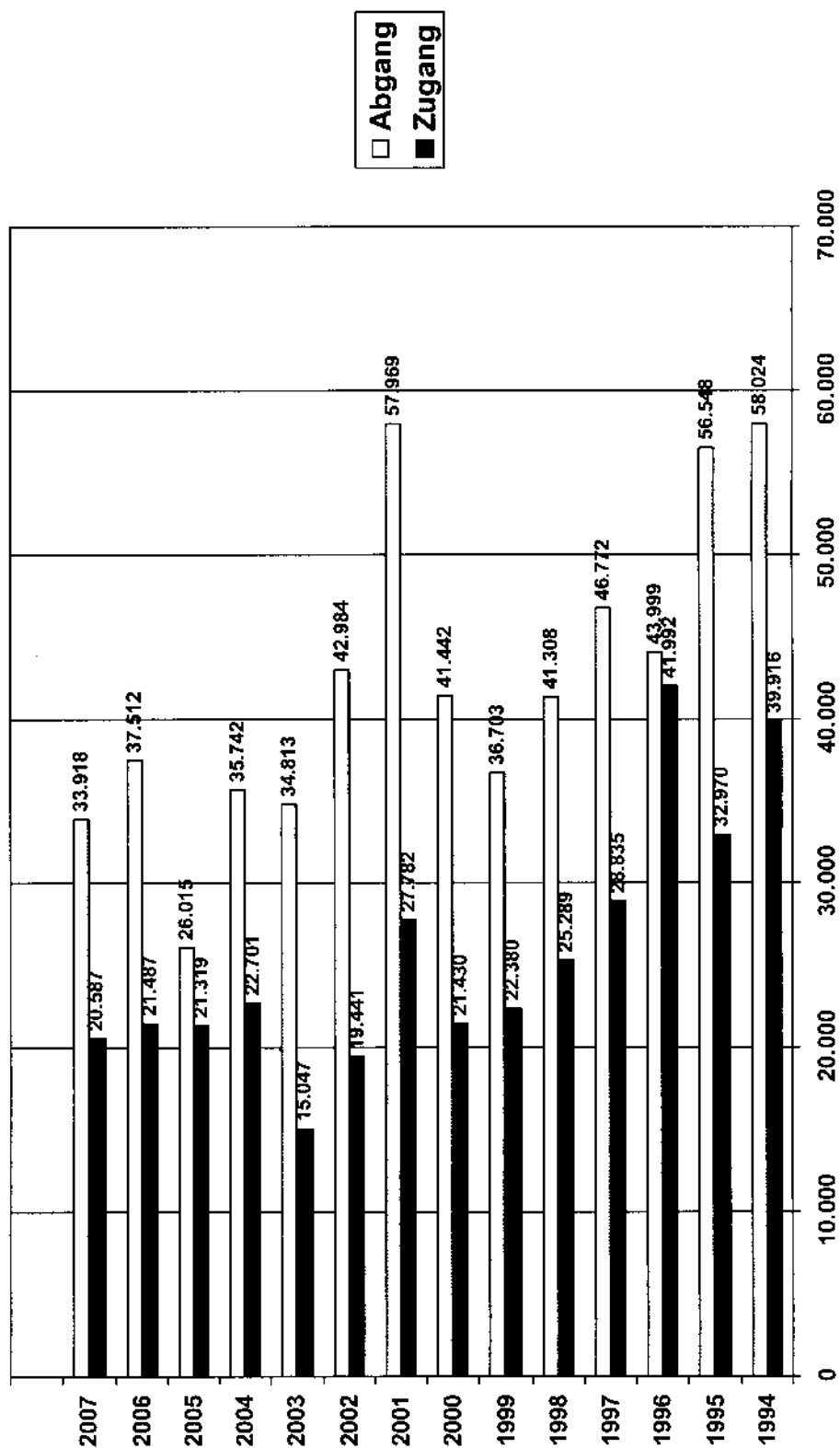


AV - Medien

Medientyp	Anzahl (ME)	Prozent vom Gesamtbestand
CD	35.065	62%
CD-ROM	4.560	8%
DVD	8.111	14%
DVD-ROM	72	0%
Video	3.192	6%
Kassetten	2.639	5%
Schallplatten	2.444	4%
Disketten	44	0%
Mikrofilme	16	0%
gesamt	56.143	100%

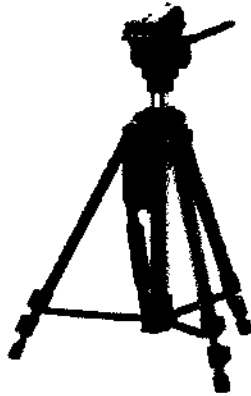


Stadtbibliothek Magdeburg **Zugang - Abgang (Medienbestand ab 1994)**



Bilde buch-

KINO!

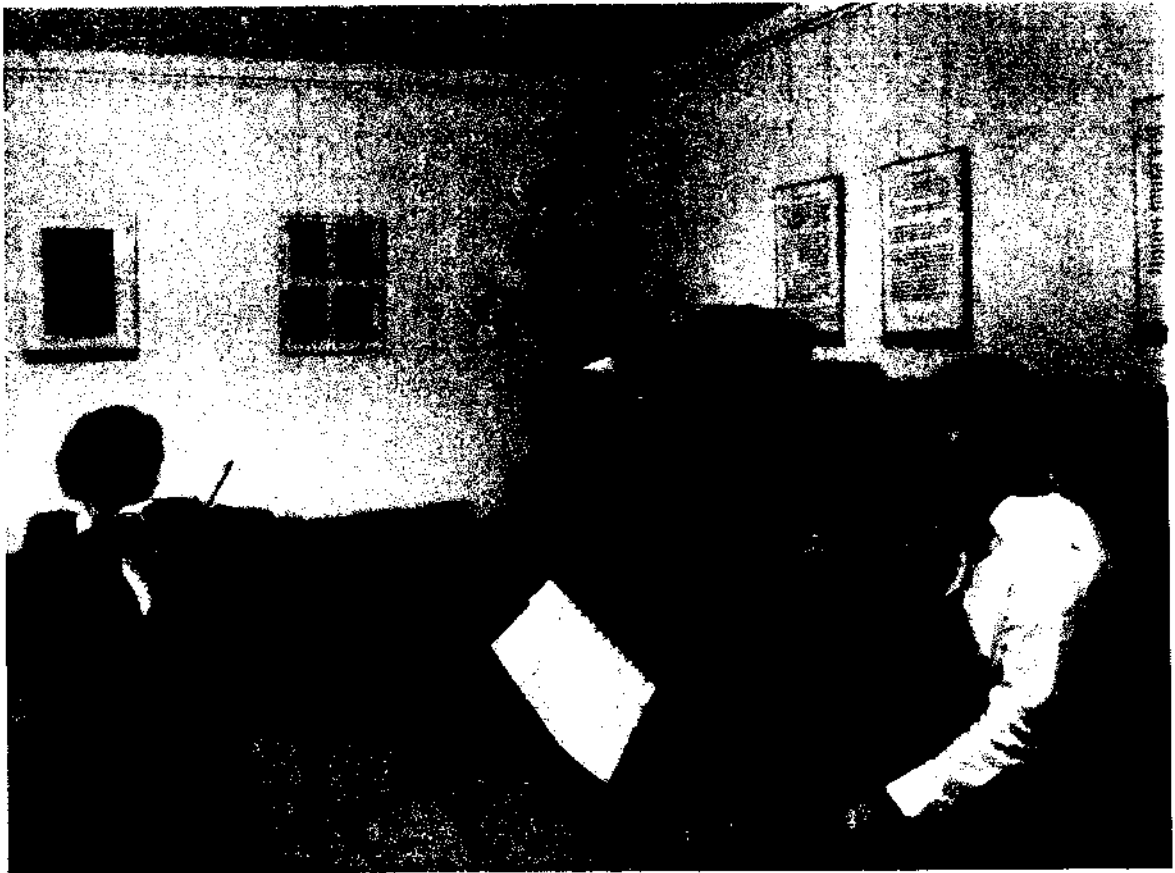


Bilderbuch-

KINO!



Japan-Tage, März 2007



Benefiz-Konzert mit Trio Classicus, Oktober 2007



Verortung durch Geschmack

Ostdeutsche Konsumwelten

Vortrag von Nina Tatter, Hannover

am: Dienstag, dem 27. November
um: 19.30 Uhr
im: Lesecafé Eselsohr

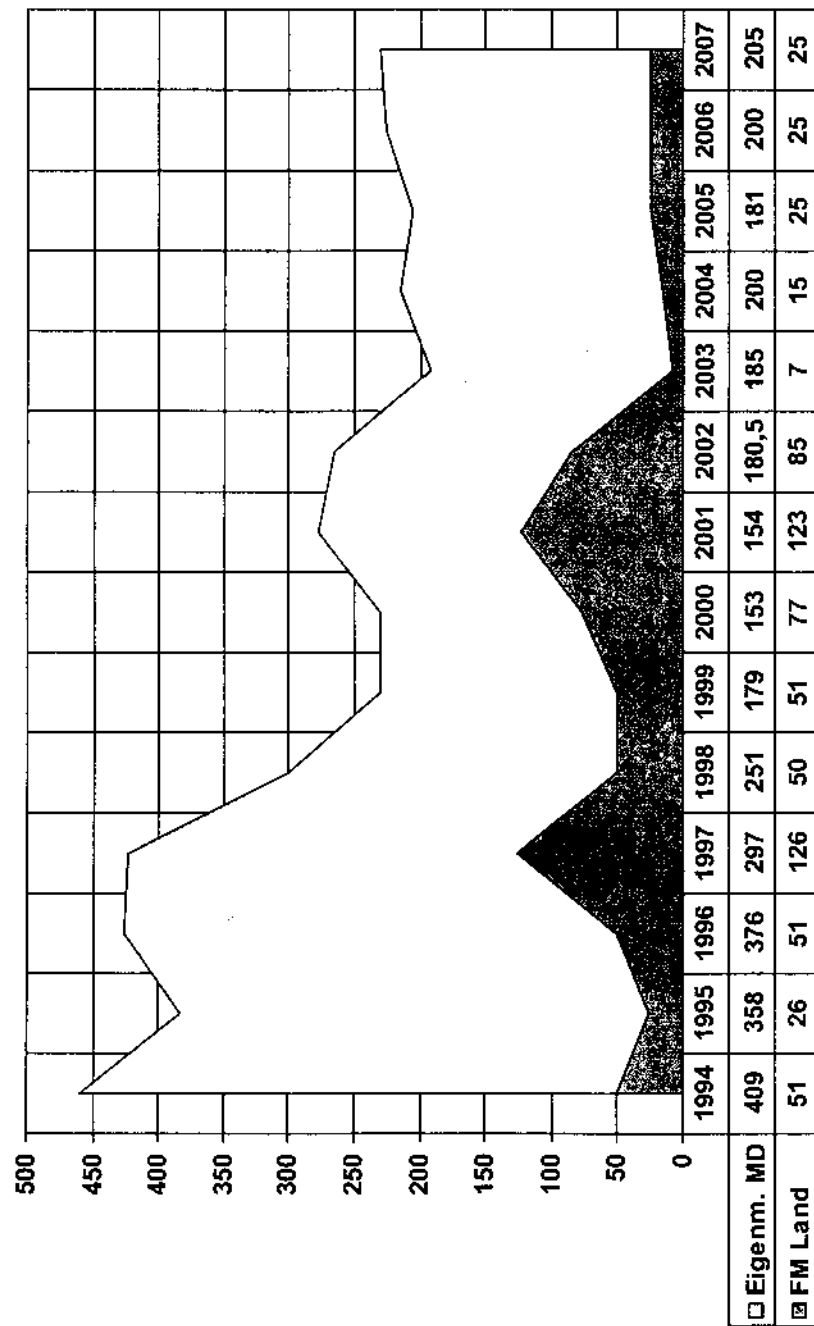
Eintritt frei



Stadtbibliothek Magdeburg
gegründet 1525

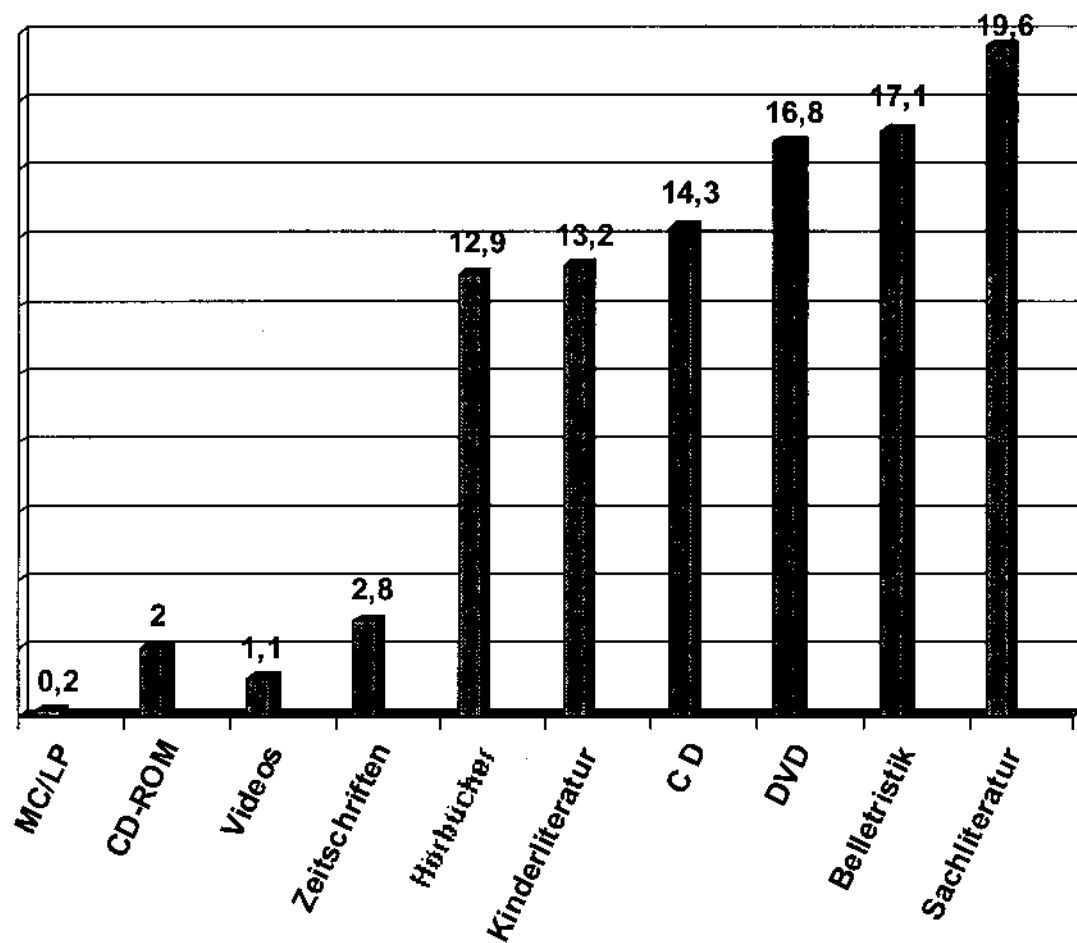
Stadtbibliothek Magdeburg

Erwerbungssetat 1994 - 2007 inkl. Fördermittel des Landes (in Tausend Euro)



Stadtbibliothek Magdeburg

Entleihungen 2007 in Prozent



Aus- und Fortbildung 2007

<u>Fortbildung</u>				
	Anzahl der Lehrgänge	Teilnehmer gesamt	Arbeitszeit Std.	Arbeitszeit Tage
Lehrgänge extern	24	72	787	98,3
Lehrgänge intern	2	75	150	18,75
Buchbespr. Erw.-bibl. Buchbespr. Kinderbibl. (2006 zusammengelegt)	4	72	108	13,5
Gesamt:	30	219	1.045	131

<u>Innerbetriebliche Lehrausbildung</u>			
	Anzahl	davon neu eingestellt	davon beendet
Auszubildende	8	1	2

<u>Ausbildung für andere Einrichtungen / Praktika</u>			
	Anzahl	Dauer/Wochen	Gesamt/Wochen
Auszubildende d. Universität	2	1 x 4 Wochen 1 x 3 Wochen	7
Praktikanten anderer Einrichtungen	3	2 x 2 Wochen 1 x 3 Wochen	7
Schüler	11	3 x 1 Woche 8 x 2 Wochen	19
Gesamt	16		33

Ausgewählte Themen der Fortbildungsveranstaltungen 2007

- Neue Klassenführungskonzepte
- Rechtsrock made in Sachsen-Anhalt
- Qualitätsmanagement in Bibliotheken
- Konflikt- und Gefahrensituation in Bibliotheken
- Bibliotheksspezifische Recherchen im Internet
- RAK-Musik
- Bibliotheksstatistik und Projekte in den öffentlichen Bibliotheken Sachsen-Anhalts
- Neuerscheinungen der Belletristik
- Aktivierungsgrad von Bibliotheksmedien
- Symbole des Rechtsextremismus
- Leseförderung in Bibliotheken



Bücherflohmarkt 2007



Schülerprojekt „Wie kommt das Buch in die Bibliothek?“, Oktober 2007

Publizist Hannes Heer in Magdeburg

Lesung unter Polizeischutz, rechte Demo vor der Bibliothek

Von Oliver Schlicht

Magdeburg. Nur unter dem Schutz von Polizei und Ordnungsmächtigkeiten konnte am Montagabend in der Magdeburger Stadtbibliothek eine Lesung des Publizisten Hannes Heer ver-

staltet werden. Heer hatte als Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung die erste „Wehrmachtsausstellung“ gestaltet. Er hat sich daneben in einer Reihe von Büchern kritisch mit der Frage beschäftigt, wie die Zeit des Nationalsozialismus

heute beurteilt und in Büchern und Filmen dargestellt wird. Nach Magdeburg war er aus Anlass der Zerstörung der Stadt am 16. Januar 1945 eingeladen worden.

Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit“ und diskutierte mit etwa 150 Besuchern. Der Autor hinterfragt mediale Großereignisse, die die Nazizeit „verklären“, wie er sagt. Als Beispiele nennt er den Kinofilm „Der Untergang“ über

die letzte Tage Hitlers oder die Fernsehdokus von Guido Knopp („Hitler und seine Helfer“).

Rechtsradikale empört Heers generelle Darstellung der Wehrmacht als Verbrecherorganisation. Nach entsprechenden Veröffentlichungen im Internet war

befürchtet worden, dass die Veranstaltung „gesprengt“ wird, indem sich Rechte unter das Publikum mischen und die Diskussion stören. Dies geschah nicht. Einlasser vom Magdeburger Ordnungsdienst nahmen am Eingang alle Gäste in Augenschein.

Eine rechte Gruppe namens „Nationale Sozialisten Magdeburg“ beschränkte sich darauf, mit etwa 40 Teilnehmern vor der Bibliothek zu demonstrieren. Etwa 20 linksgerichtete Jugendliche demonstrierten gegen diese rechte Demo. Nach Polizeiangaben kam es zu keinerlei Ausschreitungen.

Hannes Heer selbst nahm die Sicherheitsvorkehrungen gelassen auf. Dies sei nicht der erste Fall eines Störversuches. „Auch an der Universität Mainz hatte ich kürzlich mit rechten Jugendlichen zu tun, die sich in den Hörsaal geschlichen hatten. Es scheint zur neuen Strategie zu gehören, dass sie sich auf solche Weise zu Wort melden“, sagte der Autor



Etwas 150 Zuhörer verfolgten die Lesung des Publizisten Hannes Heer in der Magdeburger Stadtbibliothek. Polizei und Ordnungsmächtigkeiten wachten über die Veranstaltung. Fotos (2): Oliver Schlicht

Hannes Heer liest unter Polizeischutz

Magdeburg (os). Mit Hannes Heer konnte in Magdeburg eine Lesung nur unter Polizeischutz veranstaltet werden. Rechte demonstrieren gegen den Autor wegen seiner Angriffe auf die Wehrmacht. **Sachsen-Anhalt I**



Vor der Stadtbibliothek demonstrieren etwa 40 rechtsgerichtete Jugendliche der „JungNationalen“ gegen die Heer-Lesung.

VST 17.01.07

ABC-Klub führt Kinder schon in Kita an Bücher heran

Kooperation mit Bibliothek führt Kita-Kinder in Welt der Bücher

Die Kindertagesstätte Klusweg in Alt-Olvenstedt schreibt die Leseförderung ganz groß. Im Rahmen des ABC-Klubs besuchten gestern die Vorschulkinder die Stadtteilbibliothek Nord. Spielerisch lernten sie dort, was es in einer Bibliothek zu beachten gibt und wie sie Bücher und andere Medien ausleihen können.

Von Arlane Budberg

Großer Silberberg. In der Stadtteilbibliothek Nord im Flora-Park am Olvenstedter Graseweg ging es gestern Vormittag hoch her. Eine ganze Gruppe zukünftiger Leseratten aus der Kindertagesstätte Klusweg der Stiftung Evangelische Jugendhilfe in Alt-Olvenstedt belagerte Regale und Mitarbeiter und wollte alles Wissenswerte rund um den Bücherhort erfahren.

Karen Limberg, Mitarbeiterin der Bibliothek, erklärte den zukünftigen Lesern zunächst, wie eine Bibliothek funktioniert, welche Medien wie lange ausgeliehen werden können und welche Regeln beim Ausleihen von Büchern und CDs eingehalten werden müssen. „Die Kinder lernen spielerisch mit Puzzles, dass keine Tintenkleckse oder Colaflcken in die Bücher kommen dürfen“, sagt sie. Auch Möglichkeiten zur Verlängerung der Ausleihen erklärte sie den Kindern.

Leseförderung wird immer wichtiger

Im Bilderbuchkino sahen die kleinen Gäste die Geschichte vom Wolf, der lesen lernt und schließlich den anderen Tieren die schönsten Märchen vorlesen kann. „Wir möchten den Kindern vermitteln, dass Lesen



Die Kinder der Kita Klusweg waren gestern zu Besuch in der Stadtteilbibliothek Nord. Foto: A. Budberg

etwas Spannendes ist, mit dem man eine ganze Menge lernen kann“, so Karen Limberg. „Gerade die frühe Leseförderung wird immer wichtiger. Wir beobachten, dass die Lesebereitschaft allgemein zurückgeht. Die Interessen der Kinder verlagern sich oft weg vom Lesen und hin zu technischen Hobbys wie Computerspielen.“ Man könne einfach nicht oft genug sagen, wie wichtig die Grundkompetenz Lesen in Schule, Ausbildung und Berufsleben sei.

Besuche in der Stadtteilbibliothek stehen bei den Kindern der Kita Klusweg, die im jeweiligen Jahr in die Schule kommen, regelmäßig im Rahmen des ABC-Klubs, einer Kooperation von Bibliothek und Kita, auf dem Programm. Erzieherin Regina Kissau erklärt den Zweck dieses Projekts: „Wir möchten die Kinder schon

vor der Einschulung an das Lesen heranzuführen, damit sie so früh wie möglich mit Büchern in Kontakt kommen. Wir wollen ihnen beibringen, dass Lesen eben keine langweilige Beschäftigung für Stubenhocker und eine spannende Alternative zum Fernsehen ist.“ So werde auch die Vorstellungskraft schon von klein auf gefördert.

Die Vorschulkinder sind von den Besuchen in der Bibliothek stets begeistert. „Sie freuen sich bereits Tage im Voraus auf die Ausflüge hierher und wollen anschließend gern gleich wiederkommen“, schmunzelt Regina Kissau.

Nach der offiziellen Einführung in die Welt der Bücher zogen die Kinder in die eigens eingerichtete Kinderbuchecke um, wo sie ausgiebig in den Regalen stöberten. „Bücher mit Polizisten und Feuerwehrmännern auf dem Titelbild sind bei

solchen Besuchen immer zuerst aus den Regalen verschwunden“, lacht Karen Limberg. Bei den 5- und 6-Jährigen stehen laut Karen Limberg neben Polizei- und Feuerwehrbüchern auch Buchreihen wie „Der kleine Eisbär“ und „Der kleine Rabe“ hoch im Kurs. „Die finden die kleinen Leser ganz prima.“

Zum Abschluss des Bücherausflugs konnten die Kinder ihre am Morgen erworbenen Kenntnisse rund um die Bibliothek bei einem Wissensspiel unter Beweis stellen. Nach einer Stunde brachen die Lesegäste wieder Richtung Kita auf. „Hoffentlich kommen viele bald als Leser wieder“, wünscht sich Karen Limberg.

Die Stadtteilbibliothek Nord im Flora-Park hat Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Nach Umbau ist Stadtteilbibliothek an der Halberstädter Straße seit gestern wieder geöffnet

Die Sudenburger Bücherburg darf wieder gestürmt werden

Um die Hälfte an Fläche und Bestand verkleinert, öffnete gestern die Stadtteilbibliothek Sudenburg nach einem Umbau. Den Lesern aber bietet die Bücherburg auch künftig eine Menge: 16 000 aktuelle Besteller, druckfrische Zeitschriften, neueste CDs oder gerade erschienene DVDs. Mit zahlreichen Veranstaltungen will die Bibliothek alte Leser halten und neue Nutzer begeistern.

Von Jens-Uwe Jahns

Sudenburg. Auf den ersten Blick erscheint dem Besucher die „neue“ Stadtteilbibliothek Sudenburg (Halberstädter Straße 55) großzügig, aufgeräumt und gut sortiert. Selbst Stammleser müssen genau hinsehen, um die Halbierung der Räumlichkeiten von 520 auf nunmehr 270 Quadratmeter überhaupt zu bemerken. Der Umbau war aus Kostengründen notwendig geworden. Statt bisher 70 000 Euro im Jahr zahlt die Stadtteilbibliothek künftig nur noch 30 000 Euro. Bibliotheksdirektor Peter Petsch: „Unser Jahresetat ist trotz der allgemeinen Preisentwicklung festgezurr. In Sudenburg haben wir Einsparpotenzial gesehen, ohne dass wir unseren Lesern allzu viel wegnehmen.“

Eines der Argumente für die Halbierung von Platz und Bestand war die Entwicklung der Leserzahlen, die von knapp 4000 in den 90er Jahren auf aktuell 500 sank. Zwar musste nun die Stadtteilbibliothek auch ihren Medienbestand von 24 000 auf 16 000 deutlich reduzieren, doch aussortiert wurden in erster Linie Doppelstücke und jene Sachgebiete, die in Sudenburg gar nicht oder nur selten ausgeliehen wurden. Aktuelle Bestseller sind nach wie vor vorrätig. Gestern entdeckte die Volksstimme in den Regalen u.a. „Des Teufels



Bibliothekseiterin Cornelia Dorn und Assistentin Ilona Busse (v.l.) freuen sich seit gestern wieder auf zahlreiche Besucher. Die Stadtteilbibliothek war wegen Umbau seit November 2006 geschlossen. Fotos (3): J.-U. Jahns



Seit gestern wieder geöffnet: die Sudenburger Stadtteilbibliothek.

Werk“ von Minette Walters, „Imperium“ von Robert Harris, „Russland im Zangengriff“ von Peter Scholl-Latour, „Gesang der Erde“ von Barbara Wood, die CD „Ein neuer Tag“ von Juli oder „Rudebox“ von Robbie

Williams sowie die DVD „Syriana“. 1300 aktuelle CDs, 1300 DVDs sowie 1300 Hörspiel-CDs stehen für alle drei Stadtteilbibliotheken zur Verfügung – alle drei Monate wechseln die 400 in jeder Zweigstelle vorrätigen Me-

dien die Örtlichkeit.

Wer das weiß, kann kommerziellen Videotheken ein Schnippchen schlagen, denn der Ausleih in Magdeburgs Bibliotheken kostet jährlich nur zwischen 10 Euro (Erwachsene) und 5 Euro (Kinder) ermäßigt.

Mit Autorenlesungen, Einführungen für Schulklassen und weitere Interessierte, Ferienveranstaltungen und (Vor)Lesewettbewerben will die Sudenburger Stadtteilbibliothek auch künftig für sich und neue Leser werben. Die AG Gemeinwesenarbeit Sudenburg/Lemsdorf hat signalisiert, die Bücherburg dabei nach Kräften zu unterstützen.

Die Öffnungszeiten bleiben übrigens unverändert: Montag 13 bis 17 Uhr, Dienstag 13 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, Freitag 13 bis 17 Uhr.

Bundesweiter Lesewettstreit des Buchhandels

Bezirksentscheid in der Bibliothek Nord

Großer Silberberg (rri). Die Stadtteilbibliothek Nord im Einkaufszentrum Flora-Park, Olvenstedter Graseweg 38, richtet am 31. März den hiesigen Bezirksentscheid des Vorlesewettbewerbs des deutschen Buchhandels aus. Der Wettkampf beginnt um 14 Uhr. Der Stadtentscheid fand im Februar bereits an gleicher Stelle statt.

Hintergrund: Jedes Jahr im Oktober werden die 6. Klassen aller Schularten zur Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb aufgerufen. Dieser wird mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen veranstaltet. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Fast 700 000 Kinder an rund 8000 Schulen beteiligen sich jedes Jahr.

Die traditionsreiche Leseförderungsaktion möchte Kinder ermuntern, sich mit erzählender Literatur zu beschäfti-

gen und aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen. Leselust und Lesespaß stehen dabei im Mittelpunkt.

Die eigenständige Buchauswahl und das Vorbereiten einer Textstelle sollen zur aktiven Auseinandersetzung mit der Lektüre motivieren und, ebenso wie das gegenseitige Zuhören, Einblicke in die Vielfalt der aktuellen und klassischen Kinder- und Jugendliteratur vermitteln.

Den herausragenden Abschluss der jeweiligen Wettbewerbsrunde bildet der Bundesentscheid in Frankfurt am Main, bei dem prominente Lese-Botschafter für besondere Aufmerksamkeit sorgen.

Seit Oktober 2006 läuft die 48. Runde des Vorlesewettbewerbs. Nach der Ermittlung der Schulsieger im Dezember, folgen im Frühjahr 2007 rund 600 regionale Entscheide auf Stadt-/Kreis- und Bezirksebene. Im Mai werden die Landesieger gekürt, die am 21. Juni zum Finale nach Frankfurt am Main eingeladen werden.

Hobbyautoren lesen in der Bibliothek Geschichten aus Alte Neustadt vor

Das Portemonnaie und der Schatz, der in der Schrankwand steht

Von Ariane Steinbart

Altstadt. In einer Zeit, als in der Alten Neustadt noch die „Landluft zu verspüren war, weil es so schön nach Pferdemit roch“, wie Horst Weigand erzählt, da hießen die Häuser mit hoher Mieterfluktuation im Volksmund nur „Portemonnaie“. In der Ottenbergstraße stand ein Haus mit „ständig wechselnden Mietern“, berichtet Horst Weigand in seinen „Lebenslangen Erinnerungen“ an die Alte Neustadt.

Aufgeschrieben hatte er sie für den Schreibaufruf, den Helmut Mittank mit der Arbeitsgruppe Gemeinwesen (GWA) Alte Neustadt und der Stadtbibliothek am Breiten Weg Anfang des Jahres gestartet hatte. Gestern las Horst Weigand seine Geschichte in der Bücherburg vor – und mehr als 60 Interessierte lauschten aufmerksam.

Bonbons und Gemüse für fleißigen Helfer

Auch als Günter Baum sein Gedicht über „Unsere Liebe zur Alten Neustadt“ zum Besten gab – und als Bonbon humorvoll Gereimtes über die Leiden des Alterwerdens auf-sagte. Eine „Liebeserklärung an den Nordpark“ hatte Dirk Michael Boche verfasst. Waltraud Eichmann erzählte von einem „Besonderen Baum“ in der „grünen Lunge“ der Alten Neustadt. Helmut Bensch schrieb Erinnerungen an „Pauls Geburtstag“ auf, Hans-Joachim Favreau schickte „Gereimte Kindheitserinnerungen“ und Eberhard Heidecke berichtete, wie der Schein für eine Wohnung 1950 noch „Ein Fünfer im Lotto“ bedeuten konnte. Sigrid Illig trug Episoden vor – aus ihrem Leben und



Sigrid Illig las Kindheitserinnerungen vor. Fotos (2): A. Steinbart

dem ihres Mannes. Als Junge half Rolf Illig dem Gemüsehändler in den frühen Morgenstunden Karotten, Kohl, Petersilie und „anderes Grünzeug“ mit dem Rad von der Halle „Stadt und Land“ in Stadtfeld in die Alte Neustadt zu schaffen. „Da musste ich mich ganz schön in die Pedale legen. Mein Lohn wurde mir sofort ausgezahlt – nicht etwa in barem Geld, nein, mit Gemüse, Mehl, Grieß und sogar Bonbons.“

Hans-Joachim Maaßdorf ließ Tarik Tourane seine „Magdeburger Hymne“ vortragen, Edelgart König las die Kindheitserinnerungen von Margot König vor und Volkmar Prinzke erzählte aus seinem Leben als Lokführer in Alte Neustadt. Ulla Schmidt, Ingrid Waitz, Helmut Mittank, Christa Schmidt, Gisela Rustein und



Mehr als 60 Interessierte wollten gestern die Geschichten der Hobbyautoren aus der Alten Neustadt in der Bibliothek hören.

Kurt Heindorf schrieben humorvolle und herzliche Gedanken nieder – die im Heft „Hobbyautoren erinnern sich: Geschichten und Episoden aus dem Leben der Menschen der Alten Neustadt“ veröffentlicht wurden. Zu bekommen ist das 56 Seiten starke, unterhalt-same Werk im Copy-Shop an der Johannes-Kirsch-Straße gegen einen Unkostenpreis.

Das Paradies an der Rogätzer Straße

Darin steht auch Margret Mewis Erinnerung an den Garten ihres Großvaters an der Rogätzer Straße, Ecke Schartauer Straße. Wo heute eine verwilderte Ecke ist, hatte „mein Opa sein Paradies.“ Mandelbäumen blühten hier u. a. zwischen

Kastanien, Flieder, Quitten, Schneebeeren, Eichen und Birken. „In den Sträuchern waren lauschige Plätze mit Gartenbänken. In der Mitte befand sich ein rundangelegtes Rosenbeet. In einem Bassin, umgeben von Lilien, haben wir als Kinder gebadet“, beschreibt Margret Mewis die Idylle.

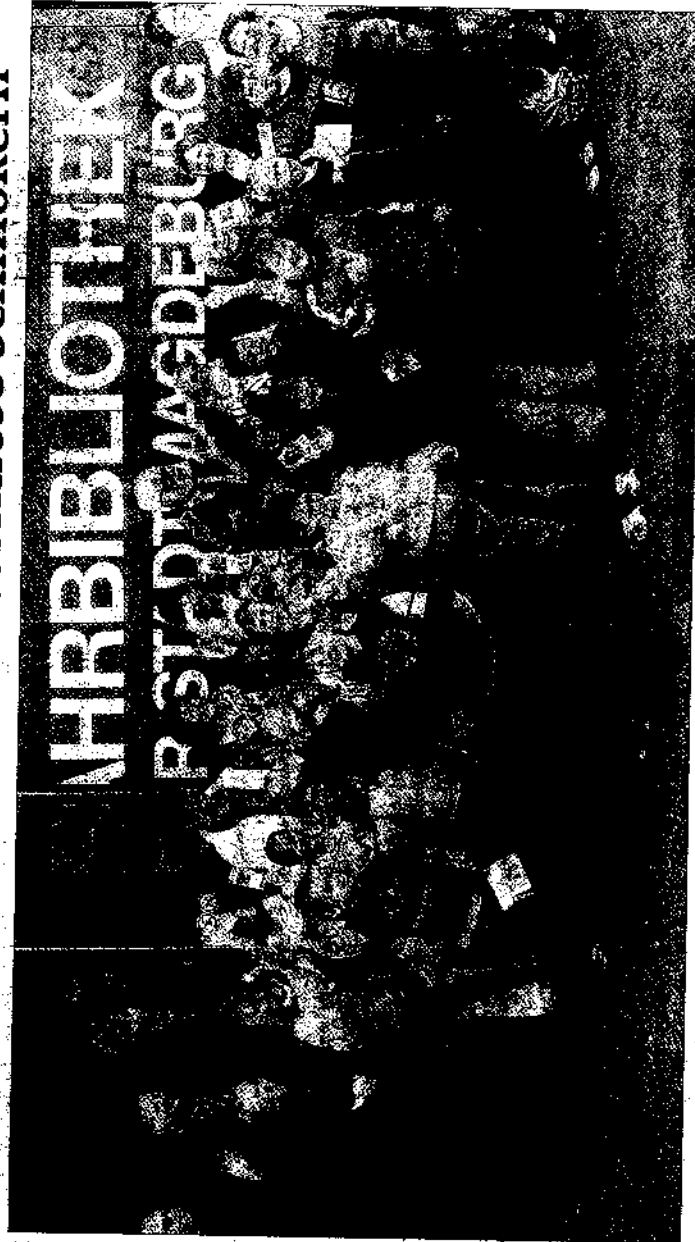
Von einem Schatz erzählt sie auch: Denn bis 1945 hatte auf dem Grundstück an der Rogätzer Straße, Ecke Schartauer Straße der Direktor der Mühlenwerke, Dr. Arthur Ebering, sein Haus. Als die Mühlenwerke ein volkseigener Betrieb wurden, „ging er in den Westen. In den Trümmern seiner Villa habe ich vor 50 Jahren einen Meißner Porzellanaschenbecher ausgebuddelt, der noch heute in meiner Schrankwand steht“, sagt Margret Mewis.

Salzmannschule

Riesenfreude über Gutscheine fürs kostenlose Schmökern

Stadtfeld-Ost (rs). Aus besonderem Anlass machte gestern der blaue Bus der Fahrbibliothek an der Salzmannschule in der Stormstraße Halt. Zum Auftakt der Aktion „Bildungs-Gutscheine“ überreichte das Team um Bibliothekarin Katrin Helm gemeinsam mit Jochen Rechtenbach, Geschäftsführer des Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land, und Wulf Gallert (Die Linke), 30 Schülern der Salzmannschule einen Gutschein der Stadtbibliothek Magdeburg. Die von der Volkssolidarität ins Leben gerufene Initiative soll vor allem Kinder aus armen und bildungsfernen Familien unterstützen und ihnen Chancengleichheit ermöglichen. Einer der Kooperationspartner ist die Stadtbibliothek Magdeburg.

Den Mädchen und Jungen der dritten Klasse ermöglicht der Bildungs-Gutschein eine einjährige kostenlose Nutzung des Angebotes der Stadtbibliothek Magdeburg.



Kinder der Salzmannschule freuen sich über die Gutscheine für die kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek.

Foto: privat

Pilotprojekt für Jungen startet in der Reformier Stadtbibliothek

Für Mädchen heißt es: Finger weg!

Lesen ist uncool – das zumindest scheint für viele Jungen zu gelten. Statt die Nase in Bücher zu stecken, gehen sie lieber Fußball spielen. Damit sich das ändert, startet die Stadtbibliothek in ihrer Reformier Filiale ein Pilotprojekt für Grundschüler.

Von Ariane Budberg

Reform. Schon seit zwei Jahren tragen sich die Mitarbeiter der Stadtbibliothek mit dem Gedanken, ein Leseprojekt speziell für Jungen aufzulegen. Die Leserzahlen sprechen ein deutliches Bild: „Der überwiegende Teil unserer Besucher und Leser sind Mädchen und Frauen, nur ein Drittel sind Jungen und Männer“, weiß Bibliotheks-Leiterin Doreen Potrzeba. Tendenz eher sinkend.

Leit Potrzeba erleben Jungen im Grundschulalter in dem Projekt „Leserucksack“ am wichtigsten ist, das Lesen meist als weiblache Beschäftigung. „Die meisten Vorleser sind eben Mütter und Großmütter, Kindergartenmütter oder Lehrerinnen. Wir wollen die Jungen aber fürs Lesen begeistern und ihnen zeigen, dass Lesen genauso männlich ist wie eben das Fußballspielen“, mit den Freunden“, erklärt sie.

Zu diesem Zweck wurden die „Leserucksäcke“ ins Leben gerufen. Insgesamt zehn sol-



Tim Brahe (l.) und Samuel Stolze (r.) nahmen gestern mit Peter Petsch, Chef der Magdeburger Stadtbibliothek, als Erste die Reformier Leserucksäcke in Augenschein.

cher Rucksäcke hängen nun in der Kinderbibliothek in der Otto-Baer-Straße.

Ausleihe nur für Jungen

Sie sind nach 14 Jahren sortiert und enthalten jeweils vier Bücher zum Thema „am Horizont“ und ein kleines passendes Spielzeug. Unter den Themen

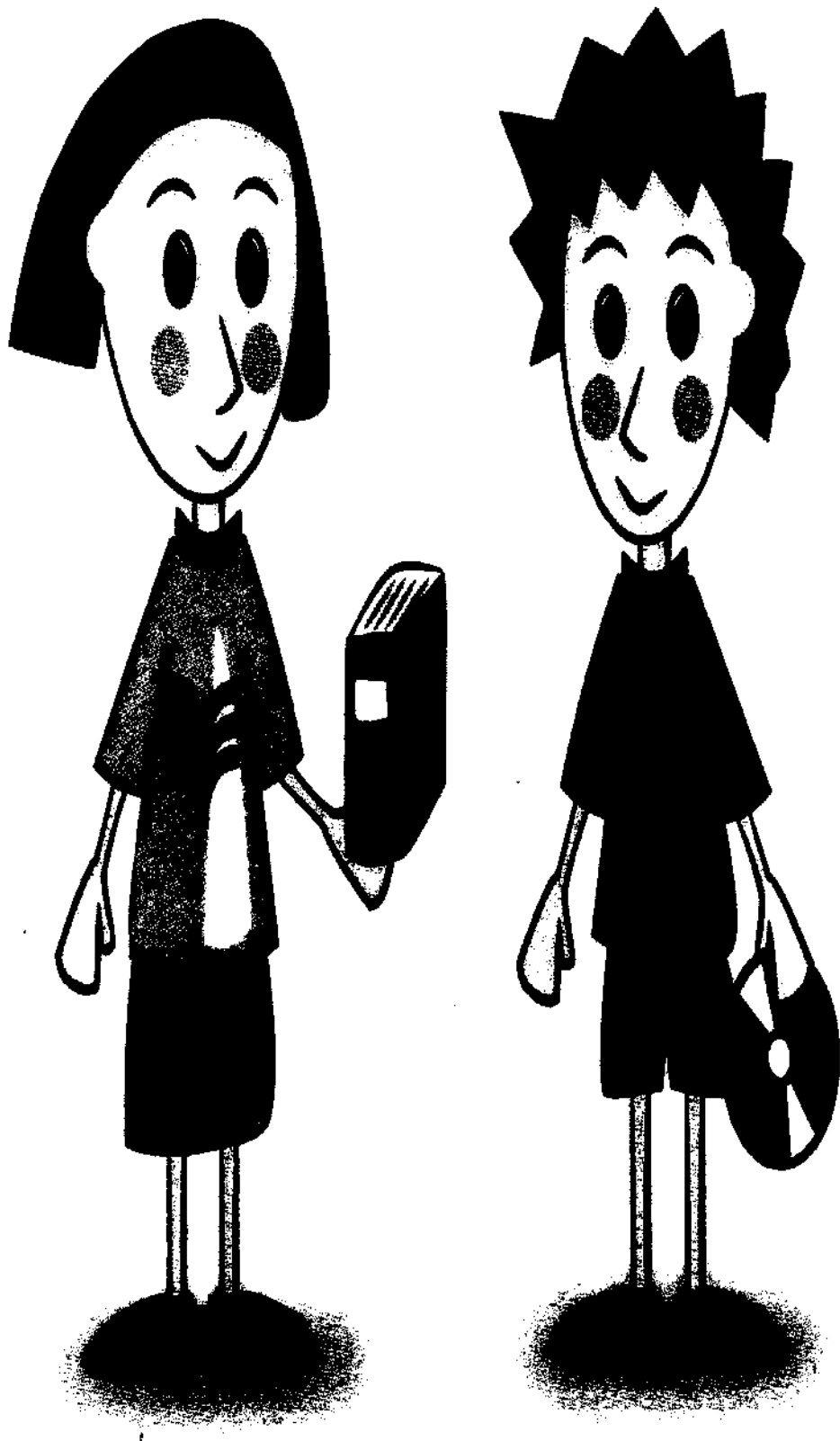
nachteiligen wollen“, erklärt Doreen Potrzeba, „aber um die Jungen zum Lesen zu bewegen, bekommen sie so einen Bereich, der ihnen ganz allein gehört.“ Sie hoffe, dass diese Sonderregelung viele Jungen zum Lesen anregt.

Auch Peter Petsch, Chef der Magdeburger Bibliotheken, teilt diese Hoffnung: „Dieses exklusive Angebot für die Jungen der Reformier Grundschulen zieht hoffentlich viele von ihnen in die Bibliothek. Wenn sich das Projekt hier als Erfolg erweist, wollen wir es auch auf die anderen Stadtbibliotheken ausweiten.“

Neue Bücher gekauft

Für die Leserucksäcke wurden extra neue, aktuelle Bücher angeschafft. „Wir haben wochenlang Internet und Buchhandlungen durchforstet, um die idealen Bücher für unsere Rucksäcke zu finden. Schließlich wollen wir ja den Nerv der Jungen auch treffen“, lacht Doreen Potrzeba. Außerdem wurden die robusten Reformier Rucksäcke mit dem Logo der Stadtbibliothek und dem jeweiligen Thema bedruckt.

Finanziert wurden die 600 Euro für das Projekt über die Gemeinwesenarbeit Reform. Die Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek sowie die Stadtbibliothek selbst.



Lesa und Lesu, die Maskottchen unserer Kinderbibliotheken